

130 Jahre T Monocerotis

(Ralf Meyer)

Der US-Amerikaner Benjamin A. Gould lebte von 1824 bis 1896, studierte bei Argelander in Bonn und Gauß in Göttingen, gründete das *Astronomical Journal* und wurde zum Nestor der Astronomie seines Landes. Er plante eine *Uranometria Argentina* als südliche Ergänzung der Bonner Durchmusterung und reiste deshalb 1870 nach Cordoba in Argentinien. Wie sein Lehrer Argelander bestimmte er systematisch Sternhelligkeiten durch visuellen Vergleich. Bei diesem Geschäft bemerkte er im Jahr 1872 die veränderliche Helligkeit eines Sterns 6. Größe im nordwestlichen Teil des Einhorn. In unserer heutigen Terminologie ist T Monocerotis ein klassischer Cepheid, steht in mäßiger Höhe am Winterhimmel (2000.0: RA 06h25m13s, DEC +07°05'12") und ist mit jedem Feldstecher erreichbar. Der erste Maximumzeitpunkt (April 1874) stammt von Schönfeld, das erste lichtelektrische Datum von Eggen (Epoche -398, 1949). Der Haken nach oben am rechten Ende des Diagramms geht auf das Konto der visuellen BAV-Beobachter. Die Ephemeride des BAV-Circulars gibt den verzerrten visuellen Beobachtungen ein zu großes Gewicht und mein Diagramm steht deshalb auf der des GCVS 2001:

$JD(\max) = 2443784,615 + 27,024649 * E$ (Szabados, 1980)

Ralf Meyer, Fürnheim 16
91717 Wassertrüdingen, Tel.: 09832-65903

